

Über englische Flugabwehrtillerie, 1914

Einführung

Ein neues Buch von Osprey - *The British Expeditionary Force 1914-15* von Bruce Gudmundsson (Quelle 1) gibt einige Details über die Organisation der Flugabwehrabteilungen der Royal Garrison Artillery per 21. August 1914, beauftragt, die Infanteriedivisionen im Feld gegen die zunehmende Bedrohung aus der Luft zu schützen.

Es ist kein Thema, über das meines Wissens viel geschrieben wurde, aber durch das Zusammenfügen von Fragmenten aus verschiedenen Quellen ergibt sich die folgende Gliederung der Geschichte.



Englisches 37-mm-Maschinengewehr (1-pdr Vickers-Maxim Pom-Pom), im Flak-Kit, ca. 1914.

Von einer zeitgleichen

Postkarte, die auf der Website
Browning Machine Gun US Cal. .30.

Organisation

Jede Sektion zählte 14 Männer: 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 7 Artilleriepolizisten und 4 Holzpolizisten.

Die Sektion wurde mit 1 Stk. ausgestattet. 37-mm-Maschinengewehr (1-pdr Vickers-Maxim "Pom-Pom"), Munitionswagen (*Cart*) und insgesamt 9 Pferde.

Wahrscheinlich wird das Maschinengewehr von einer Schiede gezogen, die von 4 Pferden angespannt wird, während die Munitionswanne ist

gezogen von anderen 4 Pferden; das letzte Pferd wird dem Sektionschef übergeben.

Quelle 2 erwähnt, dass die Sektion ursprünglich 2 Broschüren unter dem Kommando eines Kapitäns umfassen sollte. Aufgrund fehlender Ausrüstung konnte jedoch nur jeder der sechs Infanteriedivisionen 1 Flugblatt zugeteilt werden.

Das erste Schießen

Der erste Abschuss fand am 23. September 1914 statt, als Nr. Die 2. Flugabwehrabteilung der Royal Garrison Artillery (kommandiert von Leutnant OFJ Hogg), die damals dem 3. Korps angegliedert war, schoss ein deutsches Flugzeug mit 75 Schuss ab.

Quelle 2 gibt zusätzlich an, dass der deutsche Pilot 1) vom Abschuss wahrscheinlich mindestens genauso überrascht war wie Lieutenant Hogg...

Die Broschüre



37-mm-Maschinengewehr (Pom-Pom) aus dem Burenkrieg.

Aus dem Canadian Anglo-Boer War Museum.

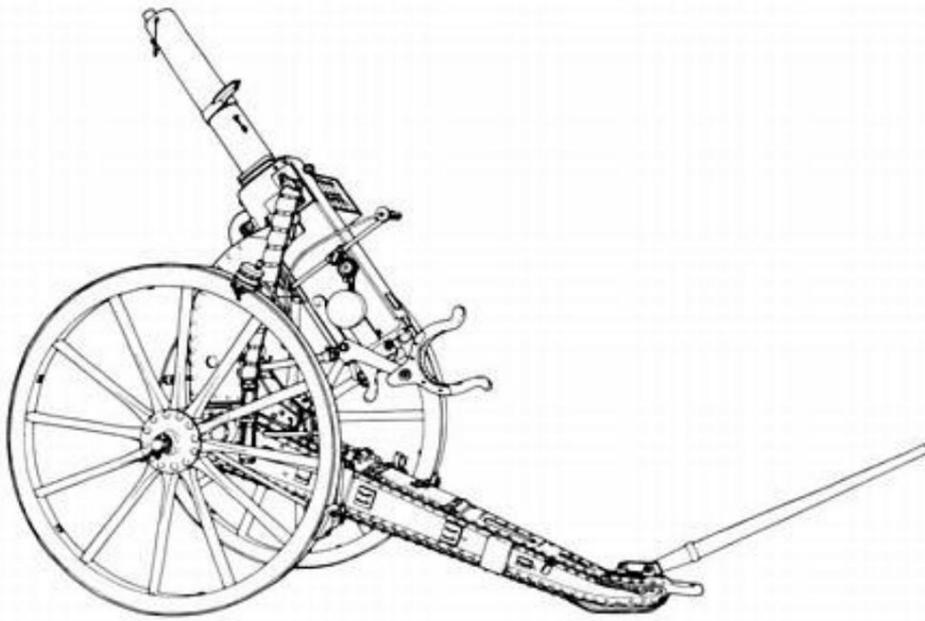
Das Maschinengewehr wurde während des Burenkrieges eingesetzt, zuerst von Buren (hergestellt von den Nordenfelt-Fabriken); seitdem von Vickers kopiert) und von Engländern verwendet.

Der Spitzname *Pom-Pom* wird dem Klang der Schüsse zugeschrieben.

Paradoxerweise bot der Erfinder Hiram Maxim Ende der 1890er Jahre die Broschüre der britischen Armee an, die jedoch nicht interessiert war.

Die Regierung von Transvaal zeigte sich dagegen sehr interessiert, und es wurde die Genehmigung erteilt, eine Reihe von Broschüren nach Südafrika zu exportieren. Als der Burenkrieg ausbrach, fanden sich also englische Soldaten auf der „Empfangsseite“ einer englischen Broschüre wieder!

Nach dem Burenkrieg führten Maschinengewehre ein etwas wechselhaftes Dasein, da sie weder zur Artillerie noch zur Kavallerie oder Infanterie wirklich gehörten. Eine Zeit lang gehörten sie zu den Maschinengewehrabteilungen der Freiwilligen-Pferderegimenter (Yeomanry).



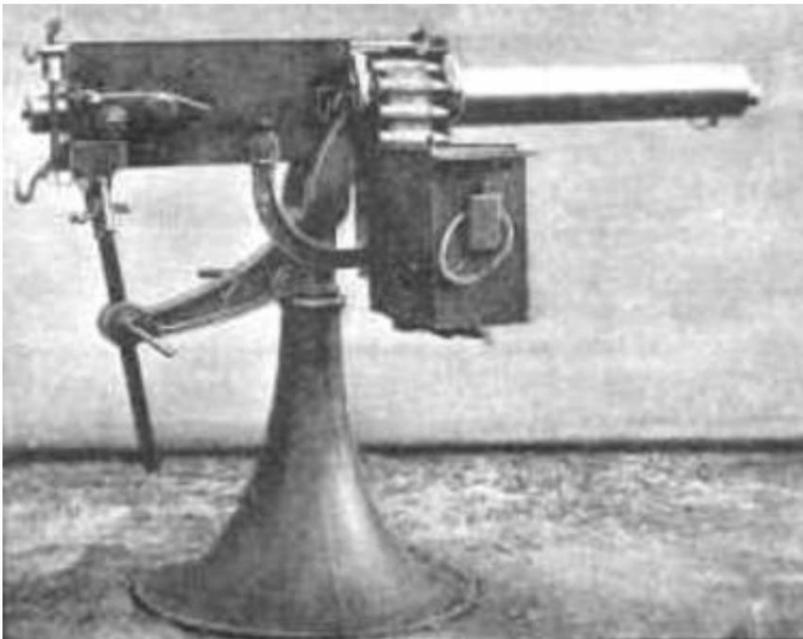
37-mm-Maschinengewehr (1-pdr Vickers-Maxim Pom-Pom), in Flugabwehrhalterung.
Von Quelle 3.

In der stationären Nachfolge wurde die Broschüre in die Royal Garrison Artillery als Flugabwehrbroschüre aufgenommen - oder als Anti-Ballonkanone, was die damalige Bezeichnung für Flugabwehrbroschüren war.

Das Flugblatt hatte eine Reichweite von 3 km. Die Granate wog 0,4536 kg (= 1 Pfund). Die Feuerrate wird mit 60 Schuss pro Minute angegeben.

Die Flugabwehrversion, die eine größere Höhe als die "Feldversion" ermöglichte, wurde als *Ordnance QF 1 pdr Mk 1++ (und Mk 1+++)* auf dem *Wagenfeld QF 1 pdr Mk 2++* bezeichnet.

In der Flak-Ausgabe hatte das Flugblatt eine Reichweite von ca. 4km.



37-mm-Maschinengewehr (Pom-Pom), in stationärer Halterung.
Aus Schlachtfeldanomalien, Zweiter Burenkrieg, Artillerie.

Das Flugblatt wurde auch in die Marine aufgenommen – sowohl die englische als auch die anderer Nationen – wo es sowohl an Bord von Schiffen als auch bei festen Einrichtungen an Land verwendet wurde.

Ebenso wurde das Flugblatt auch in die Armeen anderer Nationen aufgenommen, z.B. Deutsch und Türkisch.

Die Flugabwehrabteilungen der englischen Expeditionary Force, 1914

Die englische offizielle Geschichte von August-September 1914 [2](#)) beschreibt den Status der Luftwaffe wie folgt:

„Auch in Sachen Flugabwehrgeschütze blieb die britische Artillerie weit hinter der deutschen zurück. Für diesen Dienst wurden Anfang September aus England leichte Schnellfeuergeschütze, sogenannte Pom-Poms, verschickt. Es genügt zu sagen, dass sie es sind feuerte eine Perkussionsgranate ab, die, da nicht eins von mehreren Hundert jemals sein Luftziel traf, häufig an irgendeinem Punkt in den britischen Linien auf die Erde fiel und dort platzte diese Waffen oder durch Gewehrfeuer. Solch ein Zustand der Dinge war natürlich weder beruhigend noch komfortabel.“

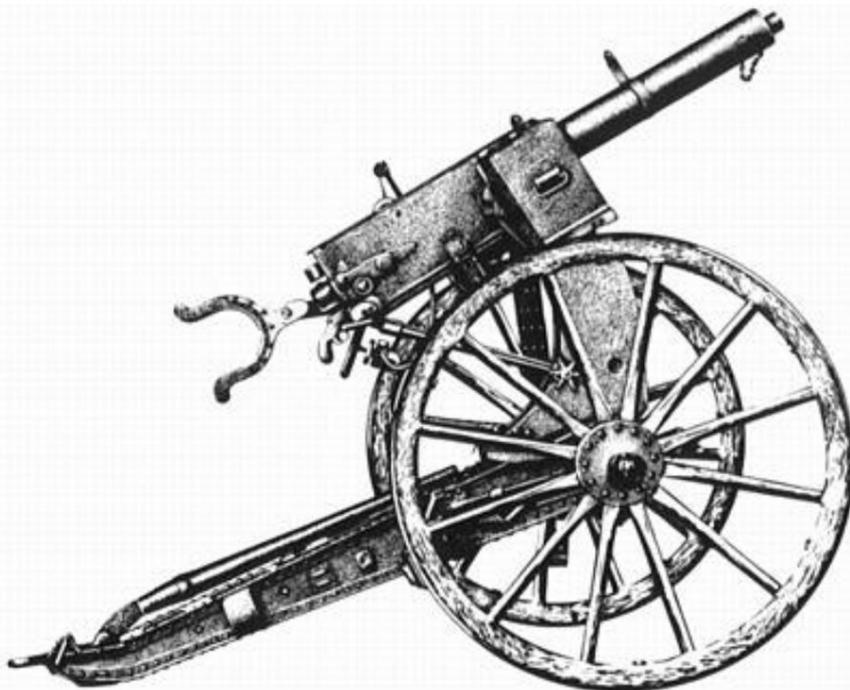
In Anhang 1 über die Organisation der Expeditionary Force (nicht in der Online-Ausgabe enthalten) heißt es in einer Notiz für jede Infanteriedivision:

"Eine Flugabwehrabteilung (von 1-pdr. Pom-Poms) wurde der Divisionsartillerie im September hinzugefügt."

Quelle 6 erwähnt die folgenden Flugabwehrsektionen:

Pom-Pom-Sektion (Flugabwehr) Im Einsatz bei... Von...	Zu...
NEIN. 2 Pom-Pom-Abschnitt	6. Division 4.10.1914 16.12.1914
NEIN. 4 Pom-Pom-Abschnitt	4. Division 20.9.1914 Januar 1915
NEIN. 5 Pom-Pom-Abschnitt	3. Division 20.8.1914 3)_Dezember 1914
NEIN. 6 Pom-Pom-Abschnitt	5. Division 12.9.1914 Dezember 1914
NEIN. 7 Pom-Pom-Abschnitt	7. Abteilung 25.9.1914 20.12.1914
NEIN. 11 Pom-Pom-Abschnitt	2. Division 22.9.1914 25.1.1915

Über den Abschnitt, der Teil der 1. Division war, liegen keine Informationen vor .



37-mm-Maschinengewehr (1-pdr Vickers-Maxim Pom-Pom), in Flugabwehrhalterung.

Aus dem Britischen Empire.

Schließen

In Verbindung mit meinem Artikel Über britische Suchscheinwerfereinheiten und Flugabwehrartillerie während des Ersten Weltkriegs gibt es nun einen Einblick in die frühesten Flugabwehreinheiten der britischen Armee, die sie an der Westfront aufstellte.

Interessant, da der Ansatz einiger neuer Informationen es ermöglicht, verschiedene Fragmente der Geschichte zu einer kohärenteren Darstellung des Themas zu kombinieren ...

Quellen

1. *The British Expeditionary Force 1914-15* von Bruce Gudmundsson, Osprey Battle Orders No. 16, London 2005, ISBN 1-84176-902-9.
2. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery - Flakartillerie, 1914-55* von NW Routledge, Brassey's, London 1994, ISBN 1-857753-099-3.
3. *Artillery* von John Batchelor und Ian Hogg, Ballentine Books Inc., New York 1973, SBN 345-23499-5-495.
4. *British Artillery Weapons & Ammunition 1914-1918* von Ian V. Hogg und LF Thurston, Ian Allan Ltd., Surrey 1972, SBN 7110-0381-5.
5. *History of the Royal Regiment of Artillery – Forgotten Fronts and Home Base, 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal Artillery Institution, London 1988, ISBN 1-870114-05-1.
6. Das Stockwerk der britischen Armee im Großen Krieg von 1914-1918.

Siehe auch The development of Anti-aircraft Defense von David Hide, Teil 1 und Teil 2 von der Website The Cross & Cockade International der First World War Aviation Historical Society.

Pro Finsted

Anmerkungen:

- 1) Sollte jemand die besonderen Umstände dieses ersten Shootings kennen, würde ich gerne davon erfahren.
- 2) *Military Operations, France and Belgium, 1914* von James E. Edmonds, Macmillan & Co., London 1933. Internetausgabe. Das Zitat stammt aus Kapitel 21. Der genannte Zeitraum umfasst die Zeit vor dem 16. September 1914, aber der erste Abschuss eines deutschen Flugzeugs wird merkwürdigerweise nicht erwähnt.
- 3) Es handelt sich wohl um einen Tippfehler - das korrekte Datum muss eher der 20.9.1914 sein.